© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

schem Spross. — Fritz Müller, Die Untergattung *Nidulariopsis Mez.* — H. C. Schellenberg, Zur Entwicklungsgeschichte der Equisetenscheiden.

Missouri Botanical Garden. Sixth annual report. St. Louis. 1895. (134 Seiten mit 56 Tafeln und 7 Lichtdrucken.) Jared G. Smith, Revision of the North American Species of *Sagittaria* and *Lophotocarpus.* — William Trelease, *Leitneria Floridana.* — Herbert J. Webber, Studies on the Dissemination and Leaf Reflexion of *Yucca aloifolia* and other Species. — Jared G. Smith, Notes and Observations on new or little known Species. — B. F. Bush, Notes on the Mound Flora of Atchison County, Missouri.

Eingegangene Druckschriften: Löhr, Flora von Deutschland. Verlag von Friedrich Vieweg u. Sohn. Braunschweig. — Dr. Paul Knuth, Flora der nordfriesischen Inseln. Verlag von Lipsius u. Fischer. Kiel und Leipzig 1895. — Berichte der Schweizerischen bot. Gesellschaft. Heft 5. Bern 1895. — Emile Levier, à Travers le Caucase. Verlag von Attinger Frères. Neuchâtel. — Jos. B. Jack, Beiträge zur Kenntnis der *Pellia*-Arten. Sep. aus „Flora oder allg. bot. Zeitung" 1895. 81. Band. Heft 1. — Derselbe, Beitrag zur Kenntnis der Lebermoosflora Tirols. Sep. aus den Verhandlungen der k. k. zoologisch-bot. Gesellschaft in Wien. 1895. — Dr. A. Waisbecker, *Carex Fritschii n. sp.*. Sep. aus den Sitzungsberichten der k. k. zoologisch-bot. Gesellschaft in Wien. Band XLIV. 5. Dez. 1894. — A. Friren, Flore adventive du Sablon ou observations sur quelques plantes récement introduites aux portes de Metz. Extrait du Bulletin de la Société d'Histoire Naturelle de Metz. 1895. — Fritz Müller, Gräserflora der Grafschaft Barby. I. Cyperaceen. Schönebeck a. Elbe. 1892. — Otto Appel, *Juncaceae, Cyperaceae* und *Gramineae.* Sep. aus „Flora der nordfries. Inseln" von Dr. P. Knuth. Kiel 1895. — Dr. Jacob v. Sterneck, Beitrag zur Kenntnis der Gattung *Alectorolophus All.* (4 Tafeln u. 1 Karte). Sep. aus „Oest. bot. Zeitschr." 1895. — Helios. 13. Jahrg. 1895. Nr. 4 u. 5. — Societatum Litterae, 9. Jahrg. 1895. Nr. 7 u. 8. — Mitteilungen der k. k. Gartenbaugesellschaft in Steiermark 1895. Nr. 8 u. 9. — Oesterr. bot. Zeitschrift 1895. Nr. 7—9.

Botanische Anstalten, Vereine, Tauschvereine, Exsiccatenwerke, Reisen etc.

Botanischer Verein der Provinz Brandenburg. — Die diesjährige Pfingstversammlung des Vereins fand unter sehr starker Beteiligung am Samstag den 9. Juni in Frankfurt a. O. statt, wo derselbe schon zweimal, in den Jahren 1862 und 1883 getagt hatte. Bereits am Tag zuvor hatte sich eine grosse Zahl von Mitgliedern dorthin begeben, um am Spätnachmittage den durch seine reiche Adventivflora bekannten Garten des Proviantamtes zu besuchen. Unter der reichen Ausbeute, die dort gemacht wurde, seien besonders erwähnt *Salvia silvestris, Tithymalus agrarius, Gerardianus, glareosus und lucidus, Potentilla intermedia, Astragalus Onobrychis, Anthemis ruthenica, Centaurea diffusa, Bunias orientalis, Gypsophila fastigiata,* sowie die von Dr. Graebner dort neu aufgefundene *Chorispora tenella.* — Der Sonntag Vormittag wurde einer Exkursion nach dem Ochsenwerder am rechten Oderufer gewidmet. Ausser der bekannten Oderpappel, *Populus Vladri Rüdiger,* wurden namentlich gefunden *Achillea cartilaginea, Barbaraea stricta, Erysimum hieraciifolium, Scutellaria hastifolia, Tithymalus lucidus* und *palustre.* Sodann begann nach kurzer Erquickung im Gartensaale des Viktoriagartens die wissenschaftliche Sitzung unter dem Vorsitz des Herrn Prof. Koehne. Der Vorsitzende begrüsste zunächst die Anwesenden, unter ihnen namentlich Hrn. Schlechter, der nach mehrjährigen botanischen Reisen in Südafrika zum ersten Male wieder im Kreise des Vereines weilte. Sodann widmete er der vor kurzem erschienenen 2. Auflage der „Flora von Frankfurt" von Prof. Dr. Huth einige Worte und hob schliesslich den Reichtum der Frankfurter Anlagen an Zierhölzern hervor. — Hr. Dr. Laubert, Direktor des Realgymnasiums

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

zu Frankfurt und Vorsitzender des naturwissenschaftlichen Vereins, hiess namens des letzteren die Versammlung herzlich willkommen. — Hr. Prof. Ascherson widmete zwei kürzlich verstorbenen Mitgliedern des Vereins, dem ehemaligen Oberpfarrer Wilhelm Paalzow in Frankfurt a. O. und dem Lehrer Anton Busch, warme Nachrufe; zum Andenken der Verstorbenen erhob sich die Versammlung von den Sitzen. — Hr. Major v. Treskow sprach über *Viola uliginosa*, insbesondere über unregelmässige Blüten mit 5 Spornen, die er des öfteren an dieser Art beobachtet. — Hr. Prof. Huth, der bereits am Sonnabend in liebenswürdigster Weise die Führung nach dem Proviantamt übernommen hatte, sprach über die dortige Adventivflora, die zum grössten Teil aus Ungarn und Russland eingeschleppt ist: von den dort aufgefundenen Pflanzen seien ausser den obigen noch genannt: *Alyssum campestre* und *rostratum, Brassica elongata* und *armoracioides, Achillea nobilis var. Neilreichii, Verbascum phoeniceum, Salvia nutans* und *Sideritis montana*. Ausserdem legte der Herr Vortragende noch einige Seltenheiten aus der Frankfurter Flora vor. Der Herr Vorsitzende machte dazu die kurze Bemerkung, dass die Adventivpflanzen meist nicht imstande sind, sich über die Stelle, wohin sie zufällig geraten, hinaus zu verbreiten. — Herr Rittergutsbesitzer Paeske machte Mitteilung über eine Adventivflora, die durch Aussäen von schlechtem, aus Brünn bezogenen Samen bei Arnswalde entstanden ist. — Herr Hennings legte einige von Hrn. Prof. Huth bei Frankfurt gesammelte Pilze, sodann einige weitere Pilze und Früchte von *Ficaria verna* vor. — Der Hr. Vorsitzende sprach sodann über *Populus Viadri Rüdiger*; er erklärte sie für vielleicht durch den Eisgang hervorgerufene biologische Formen von *P. nigra* und *canadensis*. — Hr. Prof. Huth dagegen verteidigte, gestützt auf den eigentümlichen Habitus und die reichliche Fruktifikation, das Artrecht dieser Pflanze. — Hr. Prof. Ascherson legte zum Schlusse eine rosa blühende *Fragaria vesca* und die Früchte der *Glyceria plicata* und *fluitans*, sowie von *Panicum sanguinale* vor, die wegen ihres angenehmen Geschmackes, auch zuweilen, in Milch gekocht, gegessen werden.*) — Nach dem Mittagsessen begab man sich nach der Buschmühle, die durch ihre reiche Flora nicht weniger ausgezeichnet ist als durch ihre schöne Lage. Erst in später Abendstunde trennten sich die Teilnehmer, um hochbefriedigt durch den gelungenen Verlauf der Versammlung mit dem Dampfross ihrem Heim wieder zuzueilen.

H. Poeverlein.

W. Siehe, Botanische Forschungsreise nach Kleinasien. (Aus „Der Sammler" Band XVII Nr. 4.) — Von Mersina nach Corycos. (Schluss)

Etwa 4 geographische Meilen hinter Mersina beginnt eine merkwürdige Heidelandschaft. Die hohen Gebirge des Taurus zur rechten haben sich verflacht; sie machen langgezogenen, niederen Bergen von sanften Formen Platz. Zwei bewaldete Gipfel heben sich sanft steigend weithin sichtbar hervor: ihre Form erinnert an viele Berge des Harzes. Nur selten erblickt man in der Ferne ein schroffes Abstürzen steiler Felsen.

Am Meeresufer zeigen sich hohe Dünen; sie bestehen aus feinem, etwas dunkel gefärbtem Sande, zwischen ihnen und der See lagert ein mehrere hundert Meter breiter Küstensaum; der Sand giebt leicht nach; die Pferde kommen nur langsam darin vorwärts. Die Dünen sind mit der caramanischen Kiefer oft ziemlich dicht bewaldet. Der Baum bleibt hier krüppelig und wird sehr harzig; an noch jungen Bäumen hängen zahlreiche Zapfen, die hier etwas grösser wie bei der stattlichen Gebirgsform werden. Die Nadeln sind äusserst fein, frischgrün und zeigen die Neigung, etwas zu hängen. Die jungen Pflanzen, hier wie im Gebirge, erinnern mich im Habitus lebhaft an *Pinus Strobus*, eine Beobachtung, welche bereits Kotschy vor 40 Jahren gemacht hat. Das Unterholz bilden die oft mannshohen, jetzt mit Millionen Blüten überladenen, roten und weissen *Cistus*.

*) Wir haben über einen ausführlichen Vortrag, den Herr Prof. Ascherson über *Panicum sanguinale* in der Brandenburgia zu Berlin hielt, bereits in Nr. 6 dieser Zeitschrift berichtet. Er findet sich abgedruckt in „Brandenburgia". Monatsblatt der Gesellschaft für Heimatkunde der Provinz Brandenburg zu Berlin. Nr. 1. — Mai 1895. pag. 37—60.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die Sonne brennt auf diese Heiden. Die Cistussträucher, die Kiefern, die blühenden Lavendeln atmen berauschende aromatische Düfte aus. Schweigen herrscht in diesem Küstenwald, nur von Süden her ertönt das Rauschen des nahen Meeres. In Ajasch, woselbst sich eine Steuer- und Militärstation befindet, wurde ich aufgehalten. Unangenehmes befürchtend, trat ich in das grosse Gebäude. Hier wurde ich aufs freundlichste von den türkischen Beamten bewirtet, und es zeigte sich, dass liebenswürdige Neugier mich am Weiterreisen kurze Zeit hinderte. Eine Einladung der braven Leute, bei der Rückkehr Quartier zu nehmen, habe ich dankend benutzt. Man soll bei uns einmal solche Gastlichkeit suchen!

In der Nähe von Ajasch verändert sich die Szenerie. Zerrissene Kalkberge erstrecken sich bis an die See und fallen oftmals steil zum Wasser ab. Die Küste erscheint reich gegliedert. Buchten und felsige Vorgebirge wechseln miteinander. Nach Norden erhebt sich das Animagebirge, in dessen Bereich wir uns jetzt befinden, schwach ansteigend nur zu mässigen Höhen. Ueber und über ist das Gebirge mit mächtigen Steinblöcken dicht besät. Die Aehnlichkeit der Landschaft mit dem Karste Istriens ist eine frappante. — Am Fusse des Animagebirges lagen einst blühende griechische Städte. Wir erblicken einen Hügel, auf welchem die Acropolis von Sebaste thront: wir reiten unter vierstöckigen Aquädukten, welche der antiken Stadt über breite Thäler hinweg gesundes Quellwasser zuführten, hindurch, und weiter vorbei an Säulentrümmern und alten Thoren. Ein reicher Blumenflor überzieht diese Felswildnis. Die *Papilionaceen* sind äusserst reich vertreten, sie dominieren geradezu; auffallend war der Mangel an Orchideen. An einigen Stellen zeugen uralte Oelbäume und Caruben von einstiger Kultur. Jetzt hausen hier im dichten Gebüsch Frankoline und Rotschnabelhühner in grosser Menge, welchen die Früchte der Leguminosen eine willkommene Nahrung bieten. Dies reizende Rebhuhn wird hier vielfach gezähmt in Zimmern gehalten. Die Tierchen werden so zahm wie Haushühner und gewöhnen sich vollkommen an den Menschen. Die Frankoline dagegen sollen niemals in der Gefangenschaft sich an den Pfleger gewöhnen, sondern stets ihre Wildheit beibehalten. Die reissenden Gebirgsströme fehlen im Gebiete dieses karstartigen Gebirges vollkommen. Ein empfindlicher Wassermangel herrscht. Wenn die Sonne höher steigt, wird in kurzer Zeit die Blütenpracht versengt sein und die Landschaft ein düsteres, melancholisches Bild zeigen. Nach einem mehrstündigen Ritte gelangten wir an die Stätte des alten Corycos. Die umfangreichen Ruinen der Stadt liegen hart an der Landstrasse nach Selefke und den umgrenzenden Höhen. Ausgedehnt ist die Nekropole, da finden sich hunderte kleiner Grabtempelchen der späteren griechischen Zeit. Giebelbauten mit korinthischen Pilastern an den Ecken, vorn mit einem hohen, rundgewölbten Eingang, scheinen besonders beliebt gewesen zu sein. Doch findet man noch ab und zu jene Sarkophage mit etwas spitzgewölbtem Deckel auf schlankem, hohem Postament, wie sie vorzugsweise aus Lykien bekannt sind. Ganz schmucklose, viereckige Grabkammern sind indes die häufigsten. Ein umfangreiches Gebäude aus grossen Kalkquadern, von welchem neben den guterhaltenen Umfassungsmauern noch Teile einiger Rundbogen von ziemlicher Spannweite bestehen, ist vielleicht eine Therme gewesen. Hier befindet sich eine Cisterne; ich tränkte die Pferde aus antiken Sarkophagen. Die Acropolis von Corycos ist ein Trümmerhaufen. Hier stand einst ein schöner, jedenfalls ionischer Peripteros, ein Erdbeben hat die canellierten Säulen bis auf wenige gestürzt; von Kapitälen fand ich nichts mehr, einige Basen waren vorhanden. Die Säulen sind wuchtig und schwer, so dass ich ohne die Basen sie für dorische gehalten hätte.

Während des letzten Tages hatte ich an grosser Mattigkeit gelitten; es stellte sich ein starkes Fieber ein, Halsschmerzen, und bald wusste ich, dass ein starker Diphtheritisanfall ein Weiterreisen verhinderte. Ich lag mehrere Tage fest in meinem Zelte, ohne etwas zu essen und ritt dann nach Mersina zurück, um durch Ruhe der Krankheit Einhalt zu gebieten.

S. Mayer, Reise nach Hinterindien und in den Sunda-Archipel. Herr Mayer sendet unterm 7. Aug. aus Singapore einen ausführlichen Bericht ein, der

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

in nächster Nummer zum Abdruck gelangen wird. Unser geehrter Korrespondent befindet sich bei vorzüglicher Gesundheit und rüstet sich gerade zu einer grösseren Reise nach der Ostküste der Halbinsel Malacca. Da Mitte Oktober eine sechswöchentliche Regenzeit eintritt und Mayer ohnehin dann in seinen botanischen Exkursionen gehindert ist, gedenkt er, dann hinreichend Muse zu haben, eine Reihe von Berichten zu liefern, auf welche wir schon jetzt hinzuweisen uns erlauben, da dieselben, wie alle bis jetzt vorliegenden Schilderungen Mayers, als unter dem frischen Eindruck des Gesehenen wiedergegeben, ein lebensgetreues Bild der unvergleichlichen Tropenvegetation bieten.

Berliner bot. Tauschverein. Wie uns der Tauschleiter Herr Seminaroberlehrer Otto Leonhardt in Nossen im Kgr. Sachsen mitteilt, soll der Katalog für die Tauschsaison 1895/96 bereits Mitte Dezember zur Versendung gelangen. Es liegt daher im eigenen Interesse der Tauschfreunde, die Offertenlisten rechtzeitig, spätestens aber bis zum 15. Oktober d. J., einzusenden.

Dr. P. Gräbner, bot. Reise in Westpreussen. Dr. P. Gräbner (Berlin) bereist seit Mitte Juni im Auftrage des zoologisch-bot. Vereins in Westpreussen den nördlichsten Teil dieser Provinz behufs floristischer Erforschung.

(Oesterr. bot. Zeitschr.)

Prof. Dr. C. Vandas, bot. Forschungsreise nach Rumelien. Prof. Dr. C. Vandas unternimmt unter Subvention der Gesellschaft zur Erforschung des Orients in Wien eine bot. Forschungsreise nach Rumelien. (Oesterr. bot. Zeitschr.)

Flora Rossica exsiccata. Herr A. Callier in Liegnitz siedelt am 15. d. M. nach Golta, Gouvernement Cherson (Südrussland) über und gedenkt die dort zu sammelnden Pflanzen als „*Flora Rossica exsiccata*" herauszugeben.

Die 67. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte findet in der Zeit vom 16.—21. Sept. d. J. in Lübeck statt. Die Geschäftsführung haben die Herren Senator W. Brehmer und Dr. Th. Eschenburg übernommen. Für die IV. Abteilung (Botanik), für welche Dr. Friedrich als Einführender, Dr. Rohrbach als Schriftführer fungieren, sind bisher folgende Vorträge angemeldet: Fischer-Benzon, Prof. Dr. (Kiel): Zur Geschichte des Beerenobstes. — Kohl, Prof. Dr. (Marburg): Ueber Assimilationsenergie. — Molisch, Prof. Dr.: a) Untersuchungen über die Ernährung der Süsswasseralgen; b) Weitere Untersuchungen über die animalische Nahrung der Pilze. (Oesterr. bot. Zeitschrift.)

Personalnachrichten.

Ernennungen etc.: Prof. Dr. R. v. Wettstein w. zum korresp. Mitglied der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien gewählt. — Dr. K. Starbäck w. Dozent a. d. Universität Upsala. — Dr. F. Reinitzer w. a.o. Prof. d. Botan. in Graz. — Dr. Eidam, Direktor der agricultur-bot. Versuchsstation in Breslau, w. das Prädicat Professor verliehen. — Dr. F. Czapek hat sich an der Universität in Wien für Botanik habilitiert. — Prof. F. Vierhapper w. Prof. an d. Realschule in Wien. — Dr. Joh. Buchwald aus Berlin ist zum Leiter einer in Korogwe (Usambara) in Deutsch-Ostafrika anzulegenden botanisch-landwirtschaftlichen Versuchsstation ernannt worden. — Prof. Dr. A. v. Kornhuber tritt unter Verleihung des Titels Hofrat in d. Ruhestand. — Dr. Carl v. Dalla Torre w. a.o. Professor d. Zoologie an der Universität Innsbruck. — Dr. M. Miyoshi w. Prof. d. Botanik an der Universität Tokyo. — Privatdozent Dr. Jul. Pohl w. a.o. Prof. der Pharmakologie an der deutschen Universität Prag. — Prof. Dr. Ferd. Cohn in Breslau w. von d. Akademie der Wissenschaften in Paris zum correspondierenden Mitglied gewählt und erhält von der Linnean Society in London die viel begehrte goldene Medaille. — J. Dörfler, Leiter des Wiener bot. Tauschvereins wird von der „Académie internationale de Géographie botanique" in Le Mans zu ihrem Mitgliede ernannt. — **Todesfälle:** Prof. Dr. H. Baillon in Paris am 18. Juli im 68. Lebensjahr. — Dr. J. Vesque in Paris am 25. Juli im 47. Lebensjahr. — Staatsrat Prof. Dr. H. Moritz Willkomm starb in Schloss Wartenberg bei Niemes am 26. Aug. d. J. im Alter von 74 Jahren nach schwerem Leiden. (Siehe Nr. 5 d. „Allg. bot. Zeitschr.")

Druck von J. J. Reiff in Karlsruhe.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: 1_1895

Autor(en)/Author(s): Poeverlein Hermann

Artikel/Article: Botanische Anstalten, Vereine, Tauschvereine, Exsiccatenwerke, Reisen etc. 181-184